

Im Bücherhimmel Dominicanen | Per Tretroller durch die Grotten

Luxusshopping in der Stokstraat | Genießerpause auf dem Vrijthof



# City|Trip

# Maastricht mit Lüttich



Ulrike Grafberger



## EXTRATIPPS

**Frühstücken neben einem römischen Heiligtum:**  
im Museumskeller des Derlon Hotel | 123

**Rundblick vom roten Riesen:**  
der Turm der Sint Janskerk | 27

**Für den Hunger zwischendurch:**  
Pommes mit Sauerfleisch bei Reitz am Markt | 75

**Auch Eiseilige haben ihre Schätze:**  
zu Besuch in der Schatzkammer des heiligen Servatius | 25

**Drinne ist draußen, groß wird klein –  
nichts ist, wie es scheint!**  
Sinnestäuschungen im Museum of Illusions | 69

**Der gefeierte Sohn der Stadt:**  
André Rieu und seine Sommerkonzerte auf dem Vrijthof | 22

**Durst löschen in der Feuerwehrezentrale:**  
das angesagte Restaurant Brandweerkantine | 76

**Auch Holland kann Weihnachtsmarkt:**  
Magisch Maastricht | 100

**Sonntäglicher Kaufrausch in Lüttich:**  
der Markt La Batte lockt mit über 500 Ständen | 66

**Bergbesteigung mitten in der Stadt:**  
Lüttichs Buerentreppe zählt 374 Stufen | 63

☐ *Schön zum Shoppen und Ausgehen:  
das Viertel Wyck | 45*

➔ *Erlebnsvorschläge  
für einen Kurztrip,  
Seite 10*

## Die Stadt der Genießer

Zufrieden sitze ich in der Sonne auf dem Onze Lieve Vrouweplein (s.S.30), vor mir ein großes, saftiges Stück vlaai – köstlicher Limburger Hefekuchen mit Obst (s.S.71). Neben mir stehen zwei volle Einkaufstaschen und vor mir liegt der Besuch des Bonnefantenmuseums (25). Einen Grund, um nach Maastricht zu fahren, gibt es für mich immer. Ob im Winter zum wohl schönsten Weihnachtsmarkt der Niederlande, Magisch Maastricht (s.S.100), und zum vorweihnachtlichen Einkaufsbummel, für ein Kultur-Wochenende mit Besuch der TEFAF (s.S.97), einer der weltweit bedeutendsten Kunstmessen, oder einfach nur zum Genießen.

Und Genießen können die Limburger. Nirgendwo sonst in den Niederlanden kann man so gut, abwechslungsreich und zu fairen Preisen essen wie in Maastricht. Ob in der ehemaligen Feuerwehrekaserne (Brandweerkantine, s.S.76), am Hafen mit Blick auf die Boote oder in den schmalen Gassen der Altstadt mit ihren vielen Straßencafés, die fast schon mediterranes Flair ausstrahlen. Oder man trifft sich in der Bold Rooftopbar (s.S.83) auf dem Dach des Hotels The Social Hub (s.S.125) im angesagten Sphinxkwartier (s.S.41). Ganze vier Tage lang essen und trinken kann man während Preuvenemint (s.S.98), dem großen Open-Air-Food-Festival auf dem Vrijthof.

Maastricht ist die Stadt der Genießer, aber auch der internationalen Studierenden, der jungen Designer, der vielen André-Rieu-Fans (s.S.22), der aufstrebenden Sterneköche, der Kunstliebhaber und der Fashionistas. Und es ist meine Lieblingsstadt, wenn ich mal wieder ein Wochenende shop-

pen, schlemmen und im Dominica-nen (4), einem der schönsten Buchläden der Welt, schmökern möchte.

### Die Autorin

Aufgewachsen zwischen Weinbergen und Biergärten zog es die gebürtige Fränkin **Ulrike Grafberger** erst nach Italien, dann nach Norddeutschland und später nach Holland, wo sie seit 20 Jahren im Den Haager Ortsteil Scheveningen an der Nordseeküste lebt.

Ulrike Grafberger schreibt regelmäßig über Land und Leute – in Büchern, Artikeln und auf ihren eigenen Websites. Für das Niederländische Büro für Tourismus & Convention arbeitete sie als Holland-Botschafterin für Deutschland und für den Fischer Verlag schrieb sie das Buch „Holland für die Hosentasche“.

Im REISE KNOW-HOW Verlag veröffentlichte sie bereits die Reiseführer Zeeland und Niederlande sowie mehrere CityTrips und InselTrips. Zuletzt erschien ihr Buch „Soul Places“ mit 80 inspirierenden „Seelenorten“ in den Niederlanden, davon drei in Maastricht.



1511dn Abb.: ug



## Inhalt

- 1 Die Stadt der Genießer
- 1 Die Autorin
  
- 7 Maastricht entdecken**
- 8 Willkommen in Maastricht
- 10 Kurztrip nach Maastricht
- 12 *Das gibt es nur in Maastricht*
- 14 **Stadtspaziergang**
  
- 16 Rund um den Markt**
- 16 ❶ Sint Servaasbrug (Sankt-Servatius-Brücke) ★★★ [E4]
- 17 ❷ Dinghuis ★★ [D3]
- 18 ❸ Markt mit Rathaus ★★★ [D3]
- 20 ❹ Buchhandlung Dominicanen ★★★ [C3]
  
- 21 Vrijthof**
- 22 *André Rieu, der Walzerkönig*
- 23 ❺ Sint Servaasbasiliek (Basilika St.-Servatius) ★★★ [C4]
- 25 *Der (Eis-)heilige Servatius*
- 27 ❻ Sint Janskerk mit Kirchturm ★★ [C4]

- 28 **7** Hoofdwacht (Militärische Hauptwache) ★ [C4]  
 28 **8** Museum aan het Vrijthof ★★ [C4]  
 29 **9** Kruisherenhotel ★★ [B4]
- 30 Onze Lieve Vrouweplein und Stokstraatkwartier**
- 30 **10** Onze Lieve Vrouwebasiliek „Sterre der Zee“ (Liebfrauenbasilika) ★★ ★ [D4]  
 32 **11** Römische Ausgrabungen im Derlon Hotel ★★ [D4]  
 32 **12** Stokstraat ★★ ★ [D4]
- 34 Jekerkwartier (Jeker-Viertel)**
- 35 **13** Bisschopsmolen (Bischofsmühle) ★★ [D5]  
 35 **14** Faliezustersklooster ★ [D5]  
 36 **15** Helpoort (Stadtter) ★★ [E5]  
 37 **16** Historische Stadtmauer und Stadtpark ★★ [D6]  
 39 **17** Naturhistorisches Museum ★★ ★ [C5]
- 40 *Die Mosasaurier*
- 41 **18** Huys Op Den Jeker (Haus auf dem Jeker) ★ [C5]
- 41 Sphinxkwartier**
- 42 *Superreich und unbeliebt: Petrus Regout*
- 43 **19** Eiffelgebouw (Eiffel-Gebäude) ★ [C2]  
 44 **20** Het Bassin ★★ [D1]  
 45 **21** Frontenpark ★ [A2]
- 45 Wyck und Céramique**
- 47 **22** Plein 1992 und Centre Céramique ★ [F5]  
 48 **23** De Bordenhal ★ [F5]  
 49 **24** Hoge Brug ★ [E5]  
 49 **25** Bonnefantmuseum ★★ [F6]
- 51 Entdeckungen außerhalb des Stadtzentrums**
- 51 **26** Kasematten Waldeck ★ [A6]  
 51 **27** Fort Sint Pieter und nördliche Grotten ★★  
 52 **28** Sint Pietersberg und Grotten Zonneberg ★★ ★  
 54 *Der Silberschatz aus dem Berg*

### Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

### Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

### Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

### Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

### Vorwahlen

- für die Niederlande: 0031
- für Maastricht: 043
- für Belgien: 0032
- für Lüttich: 042/043

### Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/  
citytrip/maastricht24

- 55 **Abstecher  
in die Umgebung**
- 55 29 Heiligtum St. Gerlach ★★
- 56 30 Burgruine Valkenburg  
aan de Geul ★★★
- 58 31 Amerikanischer Soldaten-  
friedhof Margraten ★★
- 58 32 Vaalserberg mit  
Dreiländereck ★★
- 59 **Lüttich (Liège)**
- 60 **Lüttich entdecken**
- 60 33 Museum La Boverie ★★
- 61 34 Kirche  
Saint-Jacques ★★★ [ag]
- 61 35 Cathédrale  
Saint Paul ★★ [af]
- 62 36 Musée  
d'Ansembourg ★★ [ce]
- 62 37 Le Grand Curtius ★★ [ce]
- 63 38 Kirche  
Saint-Barthélemy ★★★ [ce]
- 63 39 Rue Hors-Château und  
Antoniushof ★ [ce]
- 63 40 Montagne de Bueren  
(Buerentreppe) ★★★ [be]
- 63 41 Viertel Outremeuse ★ [df]
- 64 **Praktische Reisetipps  
Lüttich**
- 67 **Maastricht erleben**
- 68 Maastricht für Kunst- und  
Museumsfreunde
- 71 Maastricht für Genießer
- 72 *Franzosen willkommen*
- 83 Maastricht am Abend
- 87 Maastricht zum Stöbern  
und Shoppen
- 95 Maastricht  
zum Durchatmen
- 96 Zur richtigen Zeit  
am richtigen Ort
- 97 *TEFAF –  
Treffpunkt der Kunstkenner*
- 101 **Maastricht verstehen**
- 102 Maastricht – ein Porträt
- 103 Von den Anfängen  
bis zur Gegenwart
- 105 Leben in der Stadt
- 106 Maastricht erfindet sich neu
- 107 **Praktische Reisetipps**
- 108 Anreise
- 109 Autofahren
- 110 Barrierefreies Reisen
- 110 *Maastricht preiswert*
- 110 Geldfragen
- 111 Informationsquellen
- 111 *Infos für LGBT+*
- 112 *Meine Literaturtipps*
- 113 Medizinische Versorgung
- 114 Mit Kindern unterwegs
- 115 Notfälle
- 115 Öffnungszeiten
- 116 Post
- 116 Radfahren
- 117 Sprache
- 118 Stadttouren
- 120 Telefonieren und Internet
- 121 Tiere
- 121 Unterkunft
- 127 Verkehrsmittel
- 128 Wetter und Reisezeit
- 129 **Anhang**
- 130 Kleine Sprachhilfe  
Niederländisch
- 137 Register
- 140 Impressum
- 141 Liste der Karteneinträge
- 143 Zeichenerklärung
- 144 *Maastricht mit PC,  
Smartphone & Co.*

☒ *Fast 80 m hoch und rot: der Turm  
der Sint Janskerk: 6 (001ma-ug)*



# NICHT VERPASSEN!

## 1 Sint Servaasbrug (Sankt-Servatius-Brücke) [E4]

Sie ist das Wahrzeichen der Stadt: Die Sint Servaasbrug verbindet den Stadtteil Wyck mit der Altstadt. Rund um die Brücke laden Restaurants und Cafés zu genussvollen Stunden mit Blick auf die Maas ein (s. S. 16).

## 3 Markt mit Rathaus [D3]

Blumen und Obst kaufen, Pommes bei Reitz essen (s. S. 75), ein kühles Bier in der Sonne trinken oder im Mosae Forum shoppen (s. S. 89) – der Markt mit dem historischen Rathaus ist der „gezellige“ Treffpunkt der Stadt (s. S. 18).

## 4 Buchhandlung Dominicanen [C3]

In einer 700 Jahre alten ehemaligen Klosterkirche stapeln sich die Bücher in himmlische Höhen. Zwischen Wandgemälden und unter gotischem Gewölbe kann man nicht nur göttlich schmökern, sondern auch einen Kaffee am kreuzförmigen Tisch im Chorraum genießen (s. S. 20).

## 5 – 9 Vrijthof [B/C4]

Am bekanntesten Platz der Stadt lockt Kultur (Basilika St.-Servatius, Sint Janskerk, Museum aan het Vrijthof, Militärische Hauptwache), aber auch Vergnügen: In den Straßencafés schmecken biertje (Bier) und bitterballen (Fleischbällchen), hier spielt im Sommer André Rieu und im Winter lockt der Weihnachtsmarkt „Magisch Maastricht“ (s. S. 21).

## 10 Onze Lieve Vrouwebasiliek „Sterre der Zee“ (Liebfrauenbasilika) [D4]

Zu Füßen der Madonna „Sterre der Zee“ in der Kapelle der Liebfrauenbasilika erstreckt sich ein Lichtermeer. So mancher Maastrichter legt hier eine Pause ein und zündet eine Kerze an. Hier wird es einem wohlilig warm, vor allem ums Herz (s. S. 30).

## 12 Stokstraat [D4]

Maastricht zählt zu den besten Einkaufsstädten der Niederlande. In der Stokstraat, einem früheren Arme-Leute-Viertel, kann man heute selbst arm werden – wenn man die Kreditkarte zu häufig zückt (s. S. 32).



# MAASTRICHT ENTDECKEN





## Willkommen in Maastricht

*Kommt man nach Maastricht, dann erhält man zuerst den Eindruck, in dieser hübschen Stadt würde kein Mensch arbeiten. Das Zentrum wimmelt nur so von Menschen mit Einkaufstüten, die Straßencafés sind voll gut gelaunter Gäste mit einem Glas Wein in der Hand, auf den Stein-  
stufen an der Maas tummeln sich die jungen Leute und Studenten und ein Radfahrer nach dem anderen düst an einem vorbei. Auf der Maas und im Binnenhafen Bassin tuckern die Freizeitboote und die Ausflugsschiffe nehmen gut besucht die Fahrt auf.*

Der erste Eindruck täuscht kaum. Zwar müssen auch die Maastrichter arbeiten, doch nutzen sie jede freie Minute, um das Leben zu genießen. Man nennt es hier „**burgundische Lebensart**“, und die wird besonders deutlich, wenn man am frühen Abend durch die Innenstadt bummelt. Gibt es überhaupt noch einen freien Platz auf der angepeilten Terrasse oder im Restaurant? Falls nicht: Keine Angst, um die Ecke wartet schon das nächste Lokal.

Dort, wo sich die vielen Restaurants befinden, sind auch die Sehenswürdigkeiten und Geschäfte der Stadt. Ausgehen, Shopping und Sightseeing gehen in Maastricht Hand in Hand und lassen sich manchmal gar nicht voneinander trennen: Eine Tasse Kaffee in der zur Buchhandlung umgebauten Dominikanerkirche (**Dominicanen** 4) verspricht die perfekte **Kombination aus Genuss und Kul-**

**tur.** Praktisch, wenn dann auch noch die **Einkaufsstraßen** in der Nähe sind.

Die **innenstad**, also die **Innenstadt** von Maastricht, umfasst grob gesagt das Dreieck zwischen Markt 3 im Norden, Vrijthof (s.S.21) im Westen und Onze Lieve Vrouweplein (s.S.30) im Süden. Im Osten grenzt sie an die Maas. Hier befinden sich die meisten Geschäfte, aber auch viele Sehenswürdigkeiten wie das Gebäudeensemble des Vrijthofs, der **gezellige** Platz vor der Liebfrauenbasilika (Onze Lieve Vrouwebasiliek), die im historischen Dinghuis 2 untergebrachte Touristeninformation (s.S.111), der Marktplatz mit dem Rathaus und die Buchhandlung in der Dominikanerkirche. Die komplette Innenstadt von Maastricht steht **unter Denkmalschutz**. Das Auto lässt man für den Stadtbummel am besten in der Hotelgarage oder vor den Toren Maastrichts stehen, denn die Altstadt besteht vorwiegend aus **schmalen Gassen** und **Fußgängerzonen**.

Moderne Hochbauten sucht man in der Innenstadt vergebens. Vielmehr laden idyllische Gassen mit weiß getünchten Backsteinhäusern – vor allem in der Stokstraat 12 – zum Bummeln ein. Hier herrscht ein wahrlich mediterranes Flair, das durch Blumenschmuck, Kopfsteinpflaster und Straßencafés noch verstärkt wird. Die Maastrichter Damenwelt bricht normalerweise schick angezogen zum Stadtbummel auf – im Sommer sieht man klassische Kleider, Miniröcke und Pumps –, denn eigentlich bummelt man in Maastricht nicht durch die Stadt, man flaniert. Sind die Einkäufe getätigt und die Schaufenster ausgiebig begutachtet, dann kehrt man in eines der vielen **Straßencafés**

☐ *Vorseite: Ein Hauch von Südfrankreich weht durch die Maastrichter Gassen*



ein. *Een terrasje pakken* heißt das auf Niederländisch und bedeutet so viel wie „sich einen Platz auf der Terrasse suchen“. Dementsprechend voll und zahlreich sind die Straßencafés. Der Onze Lieve Vrouweplein besteht im Sommer aus einer Menge an Korbstühlen und Tischen.

Hinter dem Platz beginnt das **Jekerkwartier** (s.S. 34), in dem sich individuelle Geschäfte, kleine Restaurants und viele **Universitätsgebäude** angesiedelt haben. Sehr idyllisch sind die Grote und die Kleine Looierstraat [D5]. Dort, wo früher die Gerber (*looier*) schufteten, zerbrechen sich heute Studenten die Köpfe. In der Grote Looierstraat befindet sich beispielsweise die Universitätsbibliothek. Weitere Fakultäten haben sich u. a. in der Papenstraat, am Minderbroedersberg und am Sint Servaasklooster angesiedelt. Durch das Jekerkwartier fließt der Fluss **Jeker**, an den ein **Stadtspark** und Überreste der **Stadtmauer** **16** grenzen. In ih-

rem Schatten finden die Studenten ein ideales Plätzchen zum Lernen im Grünen oder für einen kurzen Mittagsschlaf. Auf der anderen Seite des Jeker liegt das über sechs Hektar umfassende Gelände der Tapijnkazerne, deren Gebäude ebenfalls teilweise von der Maastrichter Universität genutzt werden.

Ein ebenso angenehmes und schönes Altstadtviertel ist **Wyck** (s.S. 45), das sich auf der anderen Seite der Maas Richtung Bahnhof erstreckt. Auch hier ist in den schmalen Straßen ein fast französisches Flair zu spüren. Die Restaurants haben kleine Terrassen, man sitzt mit einer Tasse Kaffee in der Hand vor dem Café Zondag (s.S. 73) oder mit einem Gin Tonic vor der Bar Brutal (s.S. 83) unter schattenspendenden Bäumen. Rund um die Stationsstraat (die Bahnhofstraße) befinden sich auch einige **angesagte Hotels** wie The Dutch (s.S. 125), Kaboom Hotel (s.S. 125), Townhouse (s.S. 126) oder das Designhotel (s.S. 124). Kurz und gut: Dies ist das perfekte Viertel zum Übernachten und Ausgehen, ideal gelegen zwischen Bahnhof und Stadtzentrum.

☒ *Blick von der Hoge Brug* **24** *auf die historische Sint Servaasbrug* **1**

Wer dagegen Industriedenkmäler sucht, der sollte sich im **Sphinxkwartier** (s. S. 41) umsehen. Auf dem Gelände der früher hier ansässigen Keramikfabrik Sphinx geschieht derzeit viel Innovatives, Mutiges und Kreatives. Zwar sind einige Projekte noch in der Planungs- und Ausführungsphase, doch eines ist sicher: Sphinx ist das Zentrum für neue Ideen, ein Treffpunkt für Studenten und Designer und eine prima Location, um am Abend auszugehen.

### MEIN TIPP

#### Die Stadt von oben

Den roten Turm der **Sint Janskerk** 6 sieht man schon von Weitem. Er steht mitten auf dem Vrijthof und aus luftiger Höhe hat man einen prima Blick über die Stadt.

Ein weiteres Ausflugsziel mit Panoramablick, aber dann mit mehr Abstand zur Stadt, ist die Festungsanlage **Fort Sint Pieter** 27. Oben auf dem Hügel lädt auch ein Café zum Verweilen ein.

## Kurztrip nach Maastricht

### 1. Tag

#### Vormittag

Für den Vormittag empfiehlt sich der auf S. 14 beschriebene **Stadtspaziergang**, der durch die Altstadt an allen wichtigen Sehenswürdigkeiten vorbeiführt. Er endet am Onze Lieve Vrouweplein [D4]. Dank der unzähligen Cafés und Restaurants, die im Sommer mit Tischen und Stühlen unter den Bäumen locken, lässt sich hier sehr gut eine Mittagspause einlegen.

*Hier schlägt das Herz der Stadt: der Vrijthof mit Sint Janskerk 6 und Sint Servaasbasiliek 5*

ten vorbeiführt. Er endet am Onze Lieve Vrouweplein [D4]. Dank der unzähligen Cafés und Restaurants, die im Sommer mit Tischen und Stühlen unter den Bäumen locken, lässt sich hier sehr gut eine Mittagspause einlegen.

#### Nachmittag

Nach dem Mittagessen geht es in das **Jekerkwartier** (s. S. 34), das hinter dem Onze Lieve Vrou-



weplein beginnt. Am besten durchquert man die kleine, verkehrsberuhigte **Koestraat** [D5] mit ihren vielen idyllischen Lokalen. Tipp: sich schon mal ein Lieblingsrestaurant für das Abendessen raussuchen und einen Tisch reservieren.

Die Koestraat stößt direkt auf die **Bisschopsmolen** 13, die Bischofsmühle. Durchquert man den Eingangsbereich mit dem Mahlstein, dann stößt man auf den Bachlauf mit dem Mühlenrad (es dreht sich noch!). Im Café und im Mühlenladen gibt es einen hervorragenden *vlaai* (s. S. 71). Vielleicht ein Stückchen als Wegzehrung mitnehmen?

Kommt man aus der Bisschopsmolen heraus, sollte man sich rechts halten und über die Ridder- und die malerische Sint Bernardusstraat Richtung **Helpoort** 15 gehen, wo auch die Stadtmauer 16 zu sehen ist. Der Weg lässt sich entweder auf der Stadtmauer oder durch den Park am Fluss Jeker fortsetzen. Eine kleine Brücke über den Jeker führt beim Zwingelput [C5/6] wieder auf die andere Seite der Stadtmauer und zurück ins Jeker-

kwartier. Folgt man der Straße Zwingelput, so stößt man auf die **Grote Looiersstraat** [C/D5], einen langgestreckten Platz mit vielen Bäumen und historischen Häusern. Hier befinden sich die Universitätsbibliothek und das **Naturhistorische Museum** 17, das für alle Saurierfreunde ein Muss ist. Über die Looiersgracht [C5], den Ezelmarkt [C5] und die Papenstraat [C4] führt der Weg zurück zum Vrijthof.

Nun gibt es zwei Möglichkeiten: Shopping oder Kaffeetrinken. Für Letzteres empfiehlt sich ein kleiner Abstecker zum **Kruisherhotel** 9, dessen gotischer Klosterhof namens Pandhof eine wahre Oase der Ruhe ist.

Shoppingfans sollten sich dagegen ins **Stokstraatkwartier** (s. S. 30) begeben, wo Luxusshopping vom Feinsten angesagt ist. Die drei Parallelstraßen Wolfstraat, Havenstraat und Stokstraat bieten eine Vielzahl an Mode- und Delikatessengeschäften. Leute, denen der Einkaufsummel zu lange dauert, finden in den schönen Gassen auch ein paar gemütliche Cafés und Kneipen wie das Café in de Karkol (s. S. 83).

005ma-mm©Paul Mellaart



## Das gibt es nur in Maastricht

- › **Himmlicher Buchladen:** Die Buchhandlung Dominicanen **4** befindet sich in einer 700 Jahre alten ehemaligen Klosterkirche. Zwischen Wandgemälden und unter gotischem Gewölbe lässt es sich hier wunderbar schmökern. Wer des Niederländischen nicht mächtig ist: Es gibt auch CDs, LPs, englischsprachige Bücher und ein herrliches Café.
- › **Romantisches Violinkonzert vor historischer Kulisse:** André Rieu ist der große Sohn der Stadt. Jedes Jahr im Sommer gibt er Konzerte in seiner Heimatstadt. Die Maastrichter nehmen das Angebot gern an und strömen in Scharen auf den Vrijthof, der sich als Open-Air-Konzertarena durchaus sehen lassen kann (s. S. 22).
- › **Unwiderstehlicher Kuchengenuss:** Ohne einen „Limburgse vlaai“ probiert zu haben, darf man die Stadt nicht verlassen. Es gibt ihn mit allen möglichen Füllungen, besonders beliebt sind Kirsche und Aprikose. Dazu einen Kaffee und eine Portion Sonne vom Himmel – und der Nachmittag ist perfekt!
- › **Die Stadt im Untergrund:** Kilometerlange Gänge führen durch den Berg unter Maastricht. Sie dienten zum einen dem Mergelabbau, zum anderen der Verteidigung der Stadt. An mehreren Orten in Maastricht lassen sich unter dem Überbegriff „Maastricht Underground“ ein Fort, Kasematten und Grotten besichtigen. Ein beeindruckendes und – für Zartbesaitete – auch teilweise beklemmendes Erlebnis (s. S. 51).

007ma-ug



## Abend

Wer in der idyllischen Koestraat einen Tisch im Restaurant reserviert hat, hat es vom Shoppingviertel zum Onze Lieve Vrouweplein nur ein paar Meter. Tipp: Das **Café Sjik** (s.S. 74) ist zwar klein und immer voll, doch wer früh am Abend (am besten schon um 17 Uhr) dort erscheint, bekommt eventuell noch einen Platz – und ein hervorragendes *zoervleis*, das hier mit Pferdefleisch zubereitet wird (s.S. 72)! **Nachteulen** finden rund um den Onze Lieve Vrouweplein [D4], den Vrijthof [C4], den Markt ③ oder im Szeneviertel Wyck (s.S. 45) genügend Möglichkeiten, die Nacht bis in die Morgenstunden auszudehnen.

## 2. Tag

### Vormittag

Am Morgen steht Kultur auf dem Programm. Das **Bonnefantemuseum** ②⑤ am Maas-Ufer ist nicht nur in architektonischer Hinsicht ein Highlight. Es beherbergt eine beeindruckende Sammlung mittelalterlicher Skulpturen und Bilder, niederländische Malerei aus dem 16. und 17. Jahrhundert und präsentiert Wechselausstellungen zeitgenössischer Kunst. Übrigens ist auch das Museumscafé empfehlenswert.

Von hier geht es auf dem Spazierweg am Maas-Ufer zur **Bordenhal** ②③ (Café mit sonniger Terrasse!), zum **Centre Céramique** ②② und zur **Hoge Brug** ②④, von der aus man einen schönen Blick auf die Altstadt hat.

☞ *Kaffee und Kuchen am kreuzförmigen Tisch: die Cafeteria der Buchhandlung Dominicanen* ④

Bleibt man auf der rechten Maasseite, so besteht die Möglichkeit, das historische und malerische **Viertel Wyck** (s.S. 45) genauer zu erkunden. Hier warten viele kleine Läden und gemütliche Restaurants auf Besucher und es ist ideal für eine Mittagspause.

Alternativ zu den Museumsbesuchen kann man auch eine **Tages-tour nach Lüttich** (s.S. 60) einplanen. In den Monaten April bis Dezember fahren die Schiffe der **Rederij Stiphout** mehrmals pro Woche um 9 Uhr nach Lüttich (bitte Zeitplan auf [www.stiphout.nl](http://www.stiphout.nl) prüfen, s.S. 119), von wo es nach 2½ Stunden Aufenthalt in der Stadt wieder zurück nach Maastricht geht.

### Nachmittag

Über die **Sint Servaasbrug** ① geht es zum Maasboulevard und rechter Hand zum Binnenhafen **Het Bassin** ②⑩, in dem Boote und Schaluppen ankern und dessen Kaimauern Restaurants mit Terrassen am Wasser säumen. Im Sommer ein herrlicher Ort! Rund um den kleinen Hafen hat sich eine Menge getan: Alte Industriegebäude wurden hergerichtet, Kreative und Künstler ließen sich in den Fabrikgebäuden nieder und neue Parkanlagen wurden angelegt. Wer Lust auf einen Spaziergang im Grünen hat, der kann den **Frontenpark** ②① aufsuchen.

### Abend

**Het Bassin** ②⑩ bietet sich hervorragend für ein Abendessen auf einer Terrasse oder in den Kellergewölben der Restaurants am Kai an. Alternativ lädt die gegenüberliegende ehemalige Elektrizitätszentrale der alten Sphinx-Fabrik, die heute zum Industriegebäude **Lumière Cinema** (s.S. 85) gehört, zum Essen ein.

## Stadtpaziergang

Für den im Folgenden beschriebenen Stadtpaziergang sollten an reiner Gehzeit etwa zwei bis drei Stunden eingeplant werden. Wir beginnen am **Hauptbahnhof** [G3], denn hier kommen viele Besucher an oder beziehen in der Nähe ihr Hotel (s.S.122). Im Gegensatz zu vielen anderen Städten gehört das Bahnhofsviertel von Maastricht (in Richtung Altstadt) zu einem der schönsten Stadtteile: **Wyck**. Hier stehen viele historische Gebäude aus dem 19. Jahrhundert und in ihnen sind Restaurants und Geschäfte untergebracht. Geht man die Stationsstraat, also die Bahnhofstraße, Richtung Zentrum, dann trifft man auf Cafés, Delikatessengeschäf-

te, kleine Boutiquen, Szenerestaurants und Geschenkartikelshops.

Die Stationsstraat geht in die Wycker Brugstraat über und dieser Name deutet an, was uns als Nächstes erwartet: eine *brug*, also eine Brücke. Damit ist keine geringere gemeint als die berühmte **Sint Servaasbrug** ❶. Diese überqueren wir, auch wenn es gerade „bimmeln und blinken“ sollte. Das bedeutet, dass sich ein Schiff nähert und sich ein Teil der Brücke um ein paar Meter in die Höhe bewegt. Doch dies betrifft nur die Autofahrer (sie werden durch eine Schranke am Weiterfahren gehindert). Radfahrer und Fußgänger können dennoch passieren. Der Gehsteig klappt sich leicht nach oben und man überschreitet die Sint Servaasbrug nicht ebenerdig, sondern mit einem leichten An- und Abstieg.

Hinter der Brücke beginnt die eigentliche **Innenstadt** von Maastricht. Beim Kaufhaus **Bijenkorf** (s.S.89) geht es rechts in die Gasse namens Kleine Staat, wo ein auffällig schmales, dafür aber hohes Haus aus dem Jahre 1470 steht. Es ist das **Dinghuis** ❷, ein mittelalterliches Gerichtsgebäude. Heute ist hier der Maastricht Store, also die Touristeninformation (s.S.111), untergebracht und man kann sich mit Stadtplänen, Broschüren und Tickets eindecken.

Gut informiert geht es weiter durch die Muntstraat bis zum **Markt** ❸, an dem sich das Rathaus aus dem 17. Jahrhundert und das moderne Einkaufszentrum **Mosae Forum** (s.S.89) befinden. Hunger bekommen? Das **Reitz** (s.S.75) am Markt ist den Einheimischen zufolge die beste Frittenbude der Stadt. Klas-



004ma-ug